

**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

---

**Möller (AfD):**

- Dann gehen Sie doch, Herr Walter.

(Walter [DIE LINKE]: Was ist?)

- Haben Sie gerade irgendwas gesagt?

(Walter [DIE LINKE]: Nee, ich habe gar nichts gesagt! Wer sind Sie denn? -  
Gegenruf des Abgeordneten Dr. Berndt [AfD]: Das ist Herr Möller! - Gegenruf  
des Abgeordneten Walter [DIE LINKE]: Ach so!)

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Sehr geehrte Kollegen! Ich wollte eigentlich eine Rede halten, aber das hat keinen Zweck hier.

(Vereinzelt Lachen und Beifall SPD)

Wir hatten gestern einen Bürgerdialog in Frankfurt, meine Damen und Herren. Wir hatten das Thema „Wohin steuert Deutschland?“. Es war übervoll dort. Immer mehr Menschen kommen nach Frankfurt zu diesen Veranstaltungen. Sie haben Angst um unser Land. Es war, wie gesagt, übervoll; wir mussten zusätzliche Sitzplätze bereitstellen, in die zweite, dritte Reihe ausweichen, weil die Leute das Thema interessiert, wohin Deutschland steuert.

Wie lange wollen Sie noch weitermachen? Sie wollen jetzt Milliarden in die Infrastruktur investieren. Was wird das bewirken? Es wird noch mehr Sogwirkung verursachen.

(Lachen der Abgeordneten Dannenberg [DIE LINKE] - Frau Dannenberg [DIE LINKE]: „Noch mehr Sogwirkung“?)

Herr Woidke, Sie sollten endlich mal die Bundesregierung fragen: Wie viele Menschen sollen denn noch nach Deutschland einwandern?



**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

---

(Beifall AfD - Frau Dannenberg [DIE LINKE]: Wandern Sie doch aus!)

Wir werden bald, in ein paar Jahren, 90 Millionen Menschen haben, hat Bundeskanzler Scholz gesagt. Wir haben jetzt schon 84 Millionen Menschen in Deutschland. Das heißt also, es gibt eine Sogwirkung, Leute kommen nach Deutschland - was auch gut wäre, wenn die Einwanderung uns wirklich was bringen würde.

(Domres [DIE LINKE]: Das ist ein Experte!)

Das Problem ist aber: Es gibt schon 1,6 Millionen Menschen, die in der Sozialindustrie arbeiten. Wenn Sie das mal vergleichen: Bei Mercedes, BMW, Porsche und VW arbeiten nur 649 000 Menschen. Die halten diesen Laden noch am Laufen und stärken die Sozialstruktur, weil sie gute Löhne bekommen und Steuern zahlen.


Wo soll das eigentlich enden, wenn Sie immer weitermachen? Die Leute in Frankfurt (Oder) sind am Ende. Fragen Sie doch mal Ihre Demokraten dort wie Herrn Augustyniak, wer da die Schriftzeichen auf den Boden geschmiert hat! Das ist Demokratie, ja? Finden Sie es toll, wenn Leute eingeschüchtert werden, damit sie nicht zu Veranstaltungen kommen, wenn sie zurückgedrängt werden, wenn Demonstranten vorm Haus stehen? - Gucken Sie mich an, Herr Walter!

(Lachen bei der Fraktion DIE LINKE)

- Ja, was soll denn das? - Ist das Demokratie, ist das demokratischer Diskurs,

(Beifall AfD)

wenn man Leute einschüchtert, weil man keine Argumente mehr hat, wenn die größte Partei in Frankfurt (Oder) eine Veranstaltung macht und dann irgendwelche Leute ankommen und sagen: „Ihr seid alle Nazis“?



**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

---

(Frau Vandre [DIE LINKE]: Seid ihr ja auch!)

Sind das Argumente, meine Damen und Herren? Ich glaube, wohl nicht.

(Beifall AfD)

Wir müssen uns wirklich langsam Gedanken machen, was in Deutschland los ist. Ich finde, so, wie es jetzt läuft, geht es nicht weiter. Wir haben nichts gegen Einwanderung,

(Lachen bei der Fraktion DIE LINKE - Zurufe: Nein!)

aber wir müssen die Einwanderung steuern. Das kann doch nicht so weitergehen! Wo soll denn das enden, meine Damen und Herren?

(Beifall AfD - Frau Dannenberg [DIE LINKE]: Kaum auszuhalten, Ihre Rede!)

- Sehen Sie, das ist das Einzige, was Sie können: rumblöken.

Reden Sie doch mal mit Leuten vor Ort, die arbeiten gehen,

(Domres [DIE LINKE]: Machen wir!)

die Rentenbeiträge gezahlt haben und jetzt erfahren, dass ihre Rente nicht mal für die Grundsicherung ausreicht. Wir haben schon 10 Millionen Bürger bzw. Deutsche, die sich integriert haben; die arbeiten sozialversicherungspflichtig, zahlen ihre Rentenbeiträge. Und was kriegen sie raus? Grundsicherung! Warum zahlen die überhaupt noch in die Rentenkasse ein? Das frage ich mich langsam!

(Beifall AfD - Abgeordneter Walter [DIE LINKE] meldet sich zu einer Zwischenfrage.)





**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

---

**Präsidentin Prof. Dr. Liedtke:**

Gestatten Sie eine Zwischenfrage, Herr Abgeordneter?

**Möller (AfD):**

Nein, Herr Walter.

(Vereinzelt Beifall AfD)

Wenn ich schon sehe, wie Sie morgens mit Ihrem Auto herkommen, wie Sie sich mit Ihrem schönen großen Audi chauffieren lassen!

(Beifall des Abgeordneten Dr. Berndt [AfD])

Geben Sie doch selbst erst mal was von Ihrem Reichtum ab! - Und wippen Sie nicht so komisch.

(Walter [DIE LINKE]: Wer tut Ihnen eigentlich weh? - Gegenruf von der AfD: Arbeitverräter!)

- Ja, ich frage mich auch, wer Ihnen eigentlich wehtut. Es ist wirklich peinlich, was Sie hier tun.

(Walter [DIE LINKE]: Was ist denn da passiert bei Ihnen im Kopf? Was ist bei Ihnen nicht richtig?)

Im Bereich der Krankenversicherung haben wir mittlerweile ...

(Frau Dannenberg [DIE LINKE]: Können Sie mal den Kaugummi rausnehmen? Sie nuscheln da vor sich hin, und keiner versteht was!)



**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

---

**Präsidentin Prof. Dr. Liedtke:**

Ganz kleinen Moment, Herr Abgeordneter. - Erst mal möchte ich für Beruhigung sorgen. Es ist meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass man sich gegenseitig respektiert und zuhört. - Jetzt haben Sie wieder das Wort.

(Walter [DIE LINKE]: Sie fahren übrigens immer viel zu schnell, Herr Möller - als Polizist!)

**Möller (AfD):**

Ich habe null Punkte.

(Zuruf des Abgeordneten Walter [DIE LINKE])

Meine Damen und Herren, mittlerweile haben wir einen Fehlbetrag von 17 Milliarden Euro in der Krankenversicherung - Tendenz steigend. Wir haben höhere Beiträge, einen Beitragssatz von 16,2 %. Das ist das Doppelte von dem, was wir 1970 für Krankenversicherungsbeiträge ausgegeben haben, aber wir haben keine besseren Leistungen. Was machen wir? Wir schließen Krankenhäuser. Unsere Infrastruktur kollabiert langsam. 6 000 Ärzte sind schon in die Schweiz ausgewandert.

(Walter [DIE LINKE]: Wo sind Sie versichert, Herr Möller?)

Man tut sich mittlerweile schwer, zur Behebung des Fachkräftemangels in Deutschland noch gute Leute zu bekommen, weil sie einfach sehen: zu hohe Abgaben, zu viele Steuern, zu viel Lohnverzicht durch schlechte Bezahlung.

(Bretz [CDU]: Meine Güte! Der hat's richtig drauf! Merkt man!)



**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

Deswegen gehen die Leute ins Ausland. Deutschland hat seit 2005 mittlerweile 800 000 Facharbeiter verloren, die ins Ausland gegangen sind. Das muss einem langsam auch mal zu denken geben. Wir sind mittlerweile ein Auswanderungsland. Man muss sich fragen: Wo soll das enden?

Mein großer Appell an Sie, Herr Woidke: Sorgen Sie dafür, dass in dieser Situation nicht weitere Flüchtlinge nach Frankfurt (Oder) kommen! Lassen Sie uns erst mal die vorhandenen Probleme abarbeiten. Frankfurt hat schon den höchsten Ausländeranteil. Und ich möchte Sie bitten, das Ramada-Hotel nicht zu reaktivieren. Ich bitte Sie auch ganz inständig, zu verhindern, dass solche großen Ballungsräume zwischen Dörfern entstehen, wo mehr Flüchtlinge als Einwohner leben.

TE



**nicht autorisiert - nicht zitierfähig**

---

(Möller)

Das geht so nicht weiter, meine Damen und Herren. Ich appelliere noch einmal an Sie, Ihren Konsens zu überdenken, alles in die Peripherie zu schicken. Es kann nicht sein, dass in Eisenhüttenstadt zusätzlich 1 200 Menschen untergebracht werden sollen, dass in frisch gebauten Wohngebieten, in denen sich Menschen verwirklicht und schöne Eigenheime gebaut haben, plötzlich noch Flüchtlingsheime gebaut werden, wie in der Mozartstraße, in der das THW-Gebäude reaktiviert werden soll. So können Sie mit den Leuten nicht umgehen. Sie werden Wähler verlieren. Wir sind jetzt schon die stärkste Fraktion, und das geht so weiter, wenn Sie nicht aufpassen.

(Beifall des Abgeordneten Dr. Berndt [AfD])

Lassen Sie sich das gesagt sein. - Vielen Dank.

(Beifall AfD)

**Präsidentin Prof. Dr. Liedtke:**

Für die Landesregierung spricht nun Herr Minister Stübgen. Bitte sehr.

